32. Jahrgang. Montag, 14. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17937.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Innsbruck, 13. Oktober. Ueber die durch die heftigen Regengüsse der letzten Tage angerichteten Schäden wird weiter gemeldet, daß zwischen Branzoll und Auer der Bahndamm durchbrochen und infolge dessen der Verkehr daselbst eingestellt ist; ebenso ist auf der Bahnstrecke Thal-Oberdrauburg der Verkehr unterbrochen. Infolge Materialabrutschung ist zwischen Gries und Brenner ein Geleise verschüttet, der Verkehr bleibt auf einem Geleise aufrecht erhalten.

Klagenfurt, 13. Okt. Von allen Seiten laufen Nachrichten von großen Ueberschwemmungen, Einsturz von Brücken, Zerstörung von Straßen und anderen Wasserschäden ein. Der Moellfluß ist höher als in 1882, und aller Verkehr ist unterbrochen. Mölschach im Gailthal ist nur durch Umlegung des Bachlaufs gerettet. Der Regen dauert noch fort.

Verona, 13. Okt. Die Etsch ist im Fallen begriffen; man hofft, jede Gefahr ist beseitigt.

Paris, 13. Okt. **König Milan** besuchte gestern die Ausstellung. In der serbischen Abtheilung war dem Könige ein glänzender Empfang bereitet.

Palermo, 13. Oktbr. Der Ministerpräsident **Crispi** ist mit den übrigen Ministern heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit lebhaften Kundgebungen begrüßt worden. Crispi dankte von dem Balkon des Hôtel des Palmes, woselbst er Absteigequartier genommen, für den ihm bereiteten Empfang und betonte, sein einziges Bestreben sei, dem Vaterlande zu dienen und Italien groß und glücklich zu machen. Die Stadt ist reich beflaggt.

Belgrad, 13. Oktober. In der heutigen ersten Sitzung der **Skupschtina** übernahm Luka Petrovic den Altersvorsitz. Hierauf fand die Auslosung in die Sectionen und die Wahl des Verifications-Ausschusses statt. Zum Vorsitzenden des letzteren wurde Ranco Tassic gewählt.

Sofia, 12. Oktober. Der **Fürst Dolgorukow**, welcher am Sonnabend mit einem Freunden hier eintraf und am Donnerstag wieder abreisen wollte, hatte seine Abreise verschoben, um ein Requiem für den Zaren Alexander II. abhalten zu lassen. Die Regierung wollte dies nicht gestatten und Dolgorukow ist heute nach Belgrad abgereist.

Konstantinopel, 13. Oktober. Die **deutsche Colonie** hat heute ein **Comité** unter dem Vorsitze des Generalconsuls Gillet gewählt, welches beauftragt wurde, im Einvernehmen mit dem deutschen Botschafter Vorbereitungen für den **Empfang des Kaisers Wilhelm** zu treffen.

Die Journale „Le Siècle" und „La nouvelle Revue" sind für die **Türkei verboten** worden.

Zum Besuche des Zaren.

(Wolff'sche Depeschen.)

Wildau-Hubertusstock, 12. Oktober. Die erste Pürschfahrt der Kaiser Alexander und Wilhelm dauerte bis 2½ Uhr Nachmittags, bei derselben erlegte der Kaiser von Rußland einen kapitalen Zwölfender; die zweite Jagd dauerte bis 4½ Uhr, bei dieser erlegte Großfürst Georg einen Zehnender. Auf dem Wege, welchen die Majestäten bei der Rückfahrt nahmen, hatten mehrere hundert Kinder mit Pechfackeln Aufstellung genommen. Die Ortschaften, welche die allerhöchsten Herrschaften passirten, waren illuminirt. Die Einwohner brachten den Majestäten enthusiastische Ovationen dar.

Berlin, 13. Oktober. Der Kaiser von Rußland, welcher im Laufe des heutigen Vormittags mit dem Großfürsten Georg das Charlottenburger Mausoleum besuchte, dort am Grabe des hochseligen Kaisers Wilhelm I. einen Lorbeerkranz mit weißen Rosen niederlegte, wohnte nach der Rückkehr der Messe in der Botschaftskapelle bei. Gegen 12 Uhr Mittags traf der Kaiser Wilhelm in der Botschaft ein, worauf beide Majestäten in einem vierspännigen Galawagen, gefolgt vom Großfürsten Georg und dem Ehrendienst, sich nach der Kaserne des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments begaben. Um 12 Uhr fuhren die beiden Kaiser in den Kasernenhof des Regiments ein, wo die in Breitcolonne aufgestellten Bataillone des Regiments die Majestäten unter den Klängen der russischen Nationalhymne begrüßten. Nach Abschreiten der Front erfolgte der Parademarsch unter den Klängen des Alexandermarsches. Alsdann begaben sich beide Monarchen mit dem Gefolge, dem Ehrendienst und dem Offiziercorps in das Casino und nahmen an der Frühstückstafel Platz; der Kaiser von Rußland zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Prinzen Albrecht. Den ersten Toast brachte der Regiments-Commandeur auf den hohen Chef aus, indem er gleichzeitig den unterthänigsten Dank aussprach für die Gnade, welche der Kaiser Alexander dem Regiment heute wie von jeher bewiesen. Kurz darauf erhob sich der Kaiser von Rußland, dankte für die Einladung und toastete auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, wobei der Zar mit dem Kaiser, dem Prinzen Albrecht und dem Regiments-Commandeur anstieß. Hierauf brachte der Kaiser Wilhelm einen **Toast auf die russische Armee aus**, in welchem derselbe etwa sagte:

An einem Tage wie der heutige gezieme sich für ein Regiment mit so hervorragender Geschichte, welchem die Ehre zu Theil geworden, seinen hohen Chef bei sich zu sehen, an frühere Zeiten zu erinnern, der Zeiten zu gedenken, in welchen der hochselige Kaiser Wilhelm I. noch ein junger Herr war, Angesichts bei Bar-sur-Aube sich das Georgskreuz und die Chefstelle des Regiments Kaluga erwarb. Der Kaiser wies ferner auf die Tage hin, wo russische und preußische Truppen Schulter an Schulter fochten und bluteten, wie bei La Rothière, und gedachte hierauf der Truppen, die Sebastopol tapfer vertheidigten, Plewna stürmten. Der Kaiser schloß: Wir trinken auf das Wohl der Kameraden in der russischen Armee. Die russische Armee lebe hoch! hoch! hoch!

Die Versammlung stimmte enthusiastisch ein. Alsdann erhob sich der Kaiser von Rußland und sagte in deutscher Sprache:

„Ich trinke auf das Wohl Meines tapferen Grenadier-Regiments Alexander. Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Kurz nach 2 Uhr Nachmittags war das Frühstück beendet, worauf der Zar und Kaiser Wilhelm nach der russischen Botschaft zurückfuhren. Der Kaiser Wilhelm fuhr gleich darauf nach dem Schloß, wohin der Kaiser von Rußland um 3¼ Uhr folgte, um sich von der Kaiserin und alsdann von der Kaiserin Friedrich zu verabschieden. Darauf begab sich der Kaiser von Rußland direct nach dem Lehrter Bahnhof, woselbst die Verabschiedung im Kaisersalon stattfand. Der Kaiser Wilhelm trug russische Uniform, der Kaiser von Rußland war in der Uniform des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments; zur Verabschiedung waren ferner erschienen die Prinzen Albrecht und Leopold, sowie die Generalität und der Ehrendienst. Die Verabschiedung beider Monarchen war sehr herzlich, beide Majestäten umarmten sich wiederholt. Der Kaiser von Rußland drückte den meisten Anwesenden die Hand. Um 4 Uhr 17 Minuten erfolgte die Abfahrt nach Ludwigslust.

Heute wird uns über den weiteren Verlauf der Zarenreise telegraphirt:

Ludwigslust, 14. Okt. (W. T.) Der Zar und der Großfürst Georg mit Gefolge sind gestern Abend 8 Uhr 25 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhofe eingetroffen und von dem Großherzog und sämmtlichen Fürstlichkeiten empfangen worden. Die Ehrenwache stellte das 17. Dragonerregiment, die Musik spielte die russische Nationalhymne. Der Zar und der Großherzog fuhren in geschlossenem Wagen über die Schloßkoppel nach dem bengalisch erleuchteten Schloßplatz, vom Publikum lebhaft begrüßt. Um 9 Uhr fand Hoftafel statt; heute wird eine Hofjagd abgehalten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Oktober.

Es bleibt alles beim Alten!

Heute liegen eine Anzahl von Aeußerungen russischer Blätter über den Besuch des Zaren in der deutschen Reichshauptstadt vor. Dieselben klingen zum Theil recht freundlich und sympathisch. So berichtet das officiöse „Journal de St. Pétersbourg" über den warmen Empfang, welcher dem Kaiser Alexander von dem Berliner Hof wie von der Bevölkerung Berlins bereitet worden ist, und bemerkt dazu:

Auf einen solchen Empfang sei vollkommen zu rechnen gewesen. Die Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg trügen einen Chrakter der Herzlichkeit, welche seit mehr als einem Jahrhundert nicht verleugnet worden sei, und in wirklich monarchischen Ländern hätten solche Beziehungen einen hohen politischen Werth und trügen wesentlich dazu bei, den Frieden zu befestigen und die Wohlfahrt der Völker zu sichern. Man könne die feste Hoffnung hegen, daß der gegenwärtige Besuch von glücklichen dauerhaften Folgen sein werde für die Consolidirung des Friedens und der Wohlfahrt der beiden benachbarten Nationen. Schließlich hebt das genannte Blatt noch hervor, daß der ehrwürdige Reichskanzler der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens des Kaisers Alexander gewesen sei.

„Nowoje Wremja" erblickt in dem Trinkspruch des Kaisers Wilhelm bei dem Galadiner ein ernstes Zeichen für die Möglichkeit, die Gemüther zu beruhigen und den europäischen Frieden zu sichern. Das Blatt schreibt, die politische Bedeutung der Begegnung werde sich später aufklären, augenblicklich liege vor Europa die Thatsache der mit herzlichem Wohlwollen und unter völliger Hintansetzung jeglicher Hintergedanken erfüllten Pflicht internationaler Höflichkeit. Hinsichtlich des Erscheinens des Fürsten Bismarck zu der Begrüßung des Zaren bemerkt der „Grashdanin":

Der Fürst stehe bereits durch zwei Generationen in herzlichen Beziehungen zu der russischen Kaiserfamilie, so daß sein Nichterscheinen mehr politische Bedeutung gehabt hätte, als sein Erscheinen.

„Nowosti" heben den für Rußland äußerst angenehmen Inhalt des Trinkspruches des Kaisers Wilhelm hervor und sprechen den Wunsch aus, diese freundschaftliche Erklärung des Kaisers möchte einen wohlthätigen Einfluß auf die deutsch-russischen Beziehungen haben.

Heute ging uns ferner folgendes Telegramm zu:

Petersburg, 14. Okt. (W. T.) Der „Grashdanin" weist auf die lange Unterredung des Zaren mit dem Fürsten Bismarck und die letzterem erwiesene besondere Aufmerksamkeit hin und sagt, alles dies lasse annehmen, daß die Berliner Begegnung zum Anfange günstigerer russisch-deutscher Beziehungen dienen werde.

Das hört sich nicht übel an, und wenn irgendwo, so findet in Deutschland der Wunsch eine Stätte, daß die deutsch-russischen Beziehungen wohlthätig beeinflußt werden möchten. Aber gerade der Wortlaut der kaiserlichen Toaste hat diesen Wunsch der Verwirklichung schwerlich näher gerückt.

Der Eindruck, daß der Besuch des Zaren an den **Beziehungen der beiden Nachbarstaaten wenig oder nichts ändern werde**, ist durch diese Toaste im kaiserlichen Schlosse eher verschärft worden. Der Toast, welchen Kaiser Wilhelm auf seinen hohen Gast ausbrachte, erschien mit der Erinnerung an die mehr als hundertjährige Freundschaft der beiden Höfe um so entgegenkommender und wärmer als die Entgegnung des Kaisers Alexander, die, nur in indirecter Rede mitgetheilt, auf die alten Freundschaftsbeziehungen keinerlei Bezug nahm. Inzwischen hat, wie gestern gemeldet, der „Reichsanzeiger" auch den Wortlaut des Trinkspruchs des Kaisers Alexander gebracht, der überraschender Weise einen Satz enthält, den die Berichterstatter am Tage vorher ganz überhört zu haben scheinen. Darnach hat der Zar den einleitenden Dankworten die Versicherung hinzugefügt, daß er die Gefühle, welchen Kaiser Wilhelm Ausdruck gegeben habe, vollständig theile. Darnach würde also auch der Zar den Wunsch haben, daß die mehr als hundertjährige Freundschaft zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg, von der Kaiser Wilhelm sagte, daß er sie als ein von seinen Vorfahren überkommenes Erbtheil zu pflegen entschlossen sei, von Dauer sein möge. Wenn ein Berliner Blatt den auffälligen Umstand, daß der Toast des Zaren nicht sofort nach seinem Wortlaut bekannt geworden sei, darauf zurückführt, daß der Zar leise und zum Kaiser Wilhelm gewendet gesprochen habe, so ist das, wie man uns schreibt, nicht richtig. Der Trinkspruch des Kaisers Alexander machte allerdings den Eindruck der Aengstlichkeit und einer gewissen Verlegenheit, aber auch in den Logen waren seine Worte ziemlich deutlich zu verstehen.

Immerhin wird auch durch die im „Reichsanz." gebrachte Ergänzung der Charakter des Zwischenfalls wenig verändert. Daß der Zar seinen **Trinkspruch in französischer Sprache** ausbrachte, obgleich er bekanntlich des Deutschen vollständig mächtig ist, fällt um so mehr auf, als Kaiser Wilhelm seinem Trinkspruche, den er in deutscher Sprache ausbrachte, die Schlußworte „Ich trinke auf die Gesundheit des Kaisers Alexander" in russischer Sprache hinzufügte.

Ueber den Inhalt der **Verhandlungen des Zaren mit dem Reichskanzler** fehlt es bisher selbst an Andeutungen; aber wenn man in unterrichteten Kreisen annimmt, daß sich in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nichts ändern werde, so gestattet das einen gewissen Rückschluß auf die Unterredung mit dem Reichskanzler. Indessen wird man sich in dieser Hinsicht vorläufig noch bescheiden müssen; die Orientfragen, um welche es sich zunächst gehandelt haben dürfte, sind so delikater Natur, daß man wohl erst die Thatsachen abwarten muß, ehe man sich in dieser Hinsicht ein Urtheil gestattet.

Durch das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn und Italien auf der einen Seite, durch die Verständigung mit England auf der anderen Seite ist die deutsche Politik so weit gebunden, daß von politischen Erörterungen mit Rußland im Hinblick auf bestimmte Ziele überhaupt wohl kaum die Rede sein kann. Bei der Discussion, so weit sie stattgefunden hat, konnte es sich in der Hauptsache nur darum handeln, das Mißtrauen zu bekämpfen, als ob Deutschland die Bündnisse, die es zur Abwehr etwaiger Angriffe vom Osten und Westen geschlossen hat, benutzen möchte, um der russischen Politik innerhalb des Rahmens der anerkannten Interessen derselben Schranken zu setzen. Es wäre immerhin schon viel gewonnen, wenn es gelungen wäre, der Verdächtigung der deutschen Politik durch die panslavistischen Hetzer für die Zukunft vorzubeugen. Aber selbst wenn man den Eindruck haben möchte, daß das Ziel für den Augenblick erreicht ist, so bietet leider nach den gemachten Erfahrungen der impressionable Charakter des Zaren keinerlei Garantie für die Zukunft.

Jedenfalls hat die Aufnahme, welche der Zar in Berlin gefunden hat, den Beweis geliefert, daß man hier den **lebhaften Wunsch** hat, **in guten Beziehungen zu Rußland zu bleiben**, und daß die gegenwärtige internationale Lage einen freundlichen Verkehr zwischen den Souveränen nicht ausschließt. Etwas weiteres wird niemand von diesem vielbesprochenen Zarenbesuch erwarten. Soweit die auswärtige Presse sich weiteren Hoffnungen hingegeben hat, kann sie sich über die ihr gewordene Enttäuschung nicht beklagen. Auf der anderen Seite werden freilich die französischen **Freunde Rußlands** keinen besonderen Grund haben, zu jubiliren.

40 Millionen höhere Matricularbeiträge?

Ueber den Reichshaushaltsetat, welcher dem Bundesrath vorliegt und zu einem großen Theil von demselben erledigt ist, erfährt man diesmal im ganzen wenig. Daß die Anleihe für außerordentliche Ausgaben, insbesondere der Militär- und Marineverwaltung, ca. 250 Millionen — 20 Millionen weniger als im Vorjahre — betragen werde, haben wir bereits gemeldet. Natürlich wird das Kapitel über die Schuldzinsen in Folge dessen sich erheblich erhöhen, auch andere Steigerungen stehen in sicherer Aussicht, z. B. bei der Naturalverpflegung des Heeres in Folge der höheren Preise. Aber immerhin würde dies noch nicht eine **Erhöhung der Matricularbeiträge um 40 Millionen Mark**, wie sie jetzt gemeldet wird, erklärlich machen. Das könnte nur richtig sein, wenn sich noch andere, bisher nicht bekannte Erhöhungen in dem Ausgabe-Etat befinden. Im laufenden Etat, der im vorigen Herbst dem Reichstage vorgelegt wurde, betrug die Erhöhung der Matricularbeiträge einschließlich des Nachtragsetats nahezu 9 Millionen. Eine neue plötzliche Steigerung um 40 Millionen wäre eine ganz außerordentliche. Ohnehin sind die Matricularbeiträge vom Jahre 1880/81 von 80½ auf 228 Millionen gestiegen. Möglich ist übrigens, daß die starke Erhöhung darin ihren Grund findet, daß eine Anzahl von Ausgaben, die bisher durch Anleihe gedeckt worden, jetzt auf den ordentlichen Etat genommen sind, oder daß man

Stadt-Theater.

Am Sonnabend wurde die Birch-Pfeiffer'sche „Waise von Lowood" vor gefülltem Hause gespielt. Da das Stück ziemlich regelmäßig jedes Jahr auf unserem Repertoire erscheint, bedarf es wohl einer Besprechung nicht mehr und wir können uns sofort mit der Darstellung beschäftigen. Die beiden Hauptfiguren, Jane Eyre und Lord Rochester, haben das Gemeinsame, daß sich bei ihnen ein warmes Herz und ein leidenschaftliches Temperament hinter einem herben Aeußeren verbergen und nur hier und dort einen Augenblick hindurchscheinen, bis sie endlich im entscheidenden Moment unaufhaltsam durchbrechen. Wie stark die äußere Schale ist, in die beide Personen ihr Inneres gehüllt haben, das ist es, dem was die Darsteller gegeben hat, schwer festzustellen. Ob Jane Eyre die kalte Ruhe in ihrem Wesen, ob Lord Rochester die abstoßende Schroffheit in seinem Benehmen ohne einen Zug von Wärme zeigen darf, bleibt der Wahl und der Individualität der Darsteller anheimgestellt, wenn sie nur ein gewisses Maß einhalten. Wichtiger ist es, daß es nicht an innerer Wärme fehlt. Und sowohl Fräul. **Immisch**, wie auch Hr. **Hofmann** sind im Besitz dieses wichtigen Erfordernisses; beide wissen das Gefühl natürlich und überzeugend darzulegen und beide haben auch das für die Rollen nothwendige Temperament, das Fräul. **Immisch** den heftigen Ausbruch des Zornes bei der jungen Jane Eyre im Vorspiel sehr wirksam gestalten ließ. Beide genannten Darsteller führten ihre Partien durchweg sehr geschickt durch und ernteten damit lebhaften Beifall. Neben ihren ist zunächst Fr. **Staudinger** zu nennen, welche die sehr unsympathische Mrs. Reed in aller Schärfe des Charakters und doch mit taktvoller Mäßigung gab. Auch bei der Darstellung der anderen unangenehmen Figuren des Stückes, der Lady Georgine, des John und des Dr. Blackhorst wurde verständnißvoll Maß gehalten, und so unterstützten die Damen **Bruck** und **Brand** und Hr. **Weidlich** in ihren kleinen Partien die Vorstellung wirklich verdienstvoll. Die Mrs. Harleigh wurde in ihrer schlichten Gutherzigkeit von Frl. **Körnig** natürlich gegeben. Hr. **Mathes** (Capt. Wyfield) und, nicht zu vergessen, die kl. **Dahlke** (Adele) thaten ebenfalls ihre Schuldigkeit, so daß das Stück in jeder Beziehung zu seinem Rechte kam.

Gestern ging eine neue Berliner Posse, „Die drei Grazien" von Leon Treptow in Scene. Wir haben während der gestrigen Aufführung darüber nachsinnen müssen, wie wohl die Entstehung eines solchen dramatischen Werkes zu erklären ist. Endlich fiel uns ein, daß vor einiger Zeit um Weihnachten ein sinnreicher Apparat erschienen ist, um auch dem ganz Unmusikalischen das Componiren möglich zu machen. Die Sache war so einfach, daß man sich fragen mußte, wie es gekommen, daß sie nicht schon viel früher erfunden sei: eine Schachtel, die einige Würfel und einige mit Noten beschriebene Blätter enthielt, die Notenschrift so geordnet, daß immer eine Anzahl Takte neben einem Würfelbilde dargestellt war. Man darf also nur würfeln, die zu jedem Wurf gehörigen Takte aufsuchen und zusammenstellen und — ein wunderschöner Walzer oder Marsch ist fertig. Wir vermuthen nun, daß es auch einen ähnlichen dramatischen Würfelapparat giebt und daß Herr Treptow einmal mit einem solchen unter dem Weihnachtsbaum bescheert ist. Anders vermögen wir uns nicht die Aneinanderreihung der Scenen, aus welchen „die drei Grazien" zusammengesetzt sind, zu erklären. Nachdem diese Zusammenfügung stattgefunden, hat dann der Compositeur eine Handvoll guter und schlechter Witze über das Ganze gestreut und dann sind die Haupthelfer angetreten: der Musiker, der einige leichte, ins Ohr fallende Melodien für Lieder, Auftrittcouplets und Chorstrophen geliefert, der Decorateur und der Balletmeister, welche für anziehende Kostüme, Aufzüge, Gruppirung etc. gesorgt haben. So nur ist die Entstehung der Treptow'schen „Grazien" zu erklären.

Was die Darstellung aus dieser Posse machen konnte, war redlich geschehen, und das dicht besetzte Haus nahm denn auch das Dargebotene in der glücklichen Form, in der es geboten wurde, sehr freundlich auf. Auch in der Posse scheinen nun die Lücken, welche durch den Wechsel der Saison entstanden sind, ebenso günstig wie im Schauspiel ergänzt zu sein. Zu den bewährten komischen Kräften der Herren **Bing** und **Schnelle**, die gestern als Bullerkopp und Nickel vielfach große Heiterkeit erregten, sind zwei jugendliche Vertreterinnen des Soubrettenfachs gekommen, Frl. **Calliano** und Frl. **Gutfeld**, die sich bald die volle Gunst des Publikums gewinnen werden. Beide nehmen durch ihre vortheilhafte Erscheinung, ihre frischen Stimmen und ihr lebendiges Spiel, das sich von allem Outriren fern hält, sofort für sich ein. Frl. Calliano kämpft als geborene Oesterreicherin noch etwas mit dem Dialect, aber andererseits erfreute sie gestern in dem Schlußcouplet des 2. Aktes durch ein nicht geringes Talent in treffendem Copiren. Auch das Schauspiel hatte einige singende Kräfte geliefert, Frl. **Immisch**, die sich als dritte dem Grazienterzett sehr hübsch einfügte, und Herrn **Remond**, welcher den Robert Heller sehr gewandt und mit gutem Humor gab. Frl. **Körnig**, welche für das Fach der komischen Mütter gewonnen ist, spielte gestern die Laura mit passendem behäbigen Humor, während Frl. **Schenk** den Backfisch Frida sehr drollig gab. — Die Posse war wohl einstudirt und auch an Ausstattung und Kostümen war das Nöthige geschehen.

direct einen Betrag für Tilgung der in den letzten Jahren sehr stark angewachsenen Reichsschuld zum Ansatz gebracht hat. Die Absicht, dies zu thun, bestand bekanntlich. Man will dadurch verhindern, daß die Einnahmen von den neuen großen Steuerbewilligungen zu schnell an die Einzelstaaten kommen und dort verwendet werden. Braucht das Reich nachher Deckung für seine höheren Ausgaben, dann muß es wieder zu neuen Steuern seine Zuflucht nehmen. Aber wie lange wird es dauern, dann werden wir, selbst wenn man eine solche Maßregel beschlossen haben sollte, doch wieder vor dieser Alternative stehen. Das ist die unvermeidliche Folge der Bewilligung von Hundert und mehr Millionen von neuen Steuern auf Vorrath, ohne daß bestimmte Verwendungszwecke vorliegen. Ein solches Finanzsystem ist sehr irrationell und sehr theuer. Darüber wird das deutsche Volk noch manche bittere Erfahrung machen.

Das neue Socialistengesetz.

Daß die Vorarbeiten für das neue Socialistengesetz noch erheblich im Rückstande sind, wird jetzt auch durch eine anscheinend officiöse Mittheilung bestätigt. Darnach wäre garnicht daran zu denken, daß dem Reichstage schon bei seinem Zusammentritt eine bezügliche Vorlage gemacht werden könne. Die Regierung wolle, so wird versichert, zunächst den Zusammentritt des Reichstages abwarten, um sich über den einen oder den anderen Punkt mit zuverlässigen und unbefangenen Beurtheilern aus Reichstagskreisen vor Ausarbeitung der Vorlage zu verständigen. Ist das in der That die Absicht, so ist mit Sicherheit vorauszusehen, daß der neue Socialistengesetzentwurf so spät an den Reichstag gelangt, daß eine Erledigung desselben nur in dem Falle möglich ist, wenn schon bei den Vorverhandlungen eine völlige Verständigung zwischen den Majoritätsparteien erzielt ist. Gerade diese aus den Aeußerungen der Presse ersehen läßt, gehen bisher noch die Ansichten ziemlich weit auseinander. Die sich widersprechenden Mittheilungen über die Frage, ob an Stelle der Beschwerdecommission im jetzigen Gesetz eine richterliche Instanz treten soll oder nicht, spiegeln ohne Zweifel die in den einzelnen Gruppen der Cartellmehrheit bestehenden Meinungsverschiedenheiten ab.

Verstärkung des Oberbaues der Bahnlinien.

Unlängst wurde die Nachricht verbreitet, daß die Absicht bestehe, behufs Beförderung der Sicherheit und Stetigkeit in der Bewegung, insbesondere schnellfahrender Züge, auf den Hauptlinien des preußischen Eisenbahnnetzes die Goliath-Schienen einzuführen. Da es sich dabei um ein Mißverständniß handelte, steht bahin, jedenfalls entbehrt, wie von officiöser Seite behauptet wird, obige Meldung der thatsächlichen Unterlage, wie ja auch schon die neuerdings stattgehabten Verbindungen von Schienen nach bisher gebräuchlichem System bewiesen. Bei der Prüfung der Frage, durch welche Mittel eine größere Betriebssicherheit und ruhigere Fahrt für Schnellzüge sich werden herbeiführen lassen, soll dagegen die Beschlußfassung dahin ergangen sein, die Schwellen zu vermehren. Gegenwärtig beträgt in Preußen die Entfernung der Schwellen, auch auf den Bahnlinien mit Schnellzugsverkehr, etwa 0,9 Meter, während auf den britischen Hauptlinien, abgesehen von einer anderen Befestigung der Schienen, der Abstand der Schwellen circa 0,6 Meter beträgt. Es soll nun in der Absicht liegen, auf den preußischen Hauptlinien zu einer Vermehrung der Schwellen und zwar so vorzugehen, daß fortab von 0,7 zu 0,7 Meter statt wie bisher in einer Entfernung von 0,9 Meter die Schwellen liegen. Man darf von einer derartigen Verstärkung des Oberbaues der Bahnlinien mit Bestimmtheit eine sehr günstige Einwirkung auf die Betriebssicherheit und die ruhige Fahrt auch der Schnellzüge erwarten.

Die Stimmenzahl bei den französischen Wahlen.

Constans, der französische Minister des Innern, hat eine Zusammenstellung der Wahlen anfertigen lassen, welche folgenden Ziffern ergiebt: Es sind an giltigen Stimmen abgegeben worden 7 390 705; davon haben erhalten die republikanischen Candidaten 4 012 353, die monarchistischen 2 340 686 und die boulangistischen 1 037 666 Stimmen. Die Majorität der Republikaner über die Monarchisten hat also 1 671 667 Stimmen, ihre Majorität über die Boulangisten 2 974 687 Stimmen und ihre Majorität über die beiden coalisirten Parteien 634 001 Stimmen betragen. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler beläuft sich auf 10 520 230, demnach haben sich 3 230 525 Stimmberechtigte nicht an den Wahlen betheiligt. Im Jahre 1885 bei der Wahl der letzten Deputirtenkammer gab es 10 414 126 eingeschriebene Wähler, von denen 6 710 820 ihre Stimmen abgaben, also 3 703 306 abstenirten. Damals, wo die Boulangisten noch nicht existirten, erhielten die republikanischen Candidaten 3 565 412, die monarchistischen 3 147 129 Stimmen. Diese Ziffern ergeben, daß die Republikaner seit 1885 kein Terrain verloren haben, aber keine bedeutende Majorität im Lande besitzen. Die letzten Wahlen haben ihnen wiederum auf 4 Jahre den Besitz der Gewalt gesichert, aber sie haben gleichzeitig den Beweis geliefert, daß ein großer Theil der Bevölkerung das gegenwärtige republikanische Regime satt hat und nach einem Wechsel der Form wie des Systemes der Regierung trachtet. Die Republikaner haben es in der Hand, durch eine weise Ausübung der Gewalt, durch eine versöhnliche innere und friedliche äußere Politik, sowie durch endliche Verwirklichung der seit so langer Zeit vergeblich erstrebten Reformen in der Gesetzgebung auch den jetzt noch feindlichen Theil der Bevölkerung zu der Republik zu bekehren.

Die Zustände in Armenien

gewinnen eine immer unleidlichere Färbung. Wieder „Daily News" aus Konstantinopel berichtet wird, hat der Großvezier dem Ministerrath vorgeschlagen, Reformen in Armenien einzuführen, allein die Mehrheit der Minister ist dagegen gewesen und der Sultan ist nicht geneigt, sich Reformen abtrotzen zu lassen, da er den Armeniern nicht günstig gesinnt ist. Mehrere hundert russische Armenier hatten unter dem Vorwande, eine Pilgerfahrt nach Surp Garabed, einem Kloster bei Musch, anzutreten, einen Rachezug gegen die Kurden unternommen. Jenseits der Grenze verlautet, daß die Verhaftung von Mussa Beys Bruder angeordnet worden sei. Der Proceß gegen Mussa selbst sei eine leere Form.

Deutschland.

P. **Berlin,** 12. Oktober. **Die Kaiserin Victoria** hatte bei dem gestrigen Galadiner zu Ehren des Zaren als zarte Aufmerksamkeit für denselben als Kopfschmuck ein federnartig gearbeitetes Diadem in den russischen Farben angelegt. Die allgemein bewunderte Toilette der Kaiserin bestand aus einem Kleid von weißem Silberbrokat, dessen Taille auf das reichste mit Perlen und Brillanten geschmückt war, während ein prachtvolles Brillantencollier den Hals umschloß. Außerdem hatte Kaiserin Victoria das Band des Schwarzen Adlerordens und den Stern desselben in Brillanten und den Luisenorden angelegt.

* **[Der Kaiser über das Nationaldenkmal für seinen Großvater.]** Kaiser Wilhelm besichtigte am vergangenen Freitag in Begleitung der Kaiserin Auguste Victoria im Atelier des Bildhauers Heinz Hoffmeister die für das königliche Schloß in Arbeit befindlichen beiden Kolossalstatuen eines Grenadiers und eines Kürassiers aus der Zeit Friedrichs des Großen, zu denen, wie man weiß, Professor Encke als Gegenstücke einen Dragoner und einen Hellebardier aus der Zeit des Großen Kurfürsten geschaffen hat, und brachte bei dieser Gelegenheit das Gespräch auf die Entwürfe zu einem Denkmal für Kaiser Wilhelm I. Der Kaiser äußerte sich sehr eingehend über jene Entwürfe und fügte, wie die „L. R." meldet, hinzu, daß Herr Hoffmeister die Kaisers Meinung unverhohlen verbreiten solle. Der Kaiser sagte ungefähr Folgendes:

„Ich bin nach der Ausstellung der Entwürfe zu einem Kaiser Wilhelm-Denkmal sehr enttäuscht. Vor allem will ich nicht, daß die Architekten mit ihren riesenhaften Tempelbauten wollen, welche Unsummen verschlingen würden, ohne daß der Zweck, dem Kaiser als solchem ein würdiges Monument zu schaffen, erreicht würde. Die Aufgabe ist nur eine dem Bildhauer zukommende. Ein Hintergrund braucht nicht geschaffen zu werden. Die Schloßfreiheit ist der geeignetste Platz und das alte Schloß der gegebene Abschluß für ein Monument Amlich denen des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen. Das „Brandenburger Thor" so ohne weiteres abzureißen, als habe es keine Geschichte, oder es zu überbauen, einen Theil des Thiergartens zu zerstören oder gar die Bauten am Pariser Platz niederzulegen, das sind ungläubliche Ideen. Es soll ja eine außergewöhnliche hohe Summe für das Denkmal verwendet werden, doch nur für ein großes und würdiges plastisches Werk. Ich würde keinen ausgestellten Modell einen Preis gegeben haben. Die einzig mögliche Lösung der Aufgabe — die später der Kaiser noch näher aus — kann nur durch eine engere Concurrenz von fünf bis sechs Bildhauern stattfinden, welche man nähen zu bezeichnen sein würden. Der einzige Entwurf, welcher der Aufgabe am nächsten kommt, ist der von Reinhold Begas."

* **[Die Kaiserin Friedrich]** besuchte gestern Nachmittag 3 Uhr die Wäscherei-Anstalt in Berlin. Die hohe Frau ließ sich u. a. auch die Handarbeiten der Mädchen sowie die Schreib- und Aufsichtshefte aller Zöglinge vorlegen und sprach wiederholt ihr Wohlgefallen an den Arbeiten aus.

* **[Wegen Beleidigung des Fürsten Heinrich XXII.]** von Reuß ä. L. stand am Mittwoch der freiconservative Abg. **Henning** vor der Strafkammer des Greizer Landgerichts. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten. Der Urtheilsspruch wird in acht Tagen verkündet werden.

* **[Die neue preußische Königskrone],** welche auf Befehl des Kaisers angefertigt wurde, ist dem Monarchen gestern überreicht worden. Die Form dieser Krone ist die alte geblieben, nur reicher und mit feinerem Geschmack ausgeführt. Die dazu verwandten Diamanten und Perlen sind dem königlichen Hausschatz entnommen. Die ganze Krone ist 3 Pfund schwer; die Diamanten allein haben ein Gewicht von etwa 750 Karat. Das Gestell ist in gediegenem Golde gearbeitet. Der untere breite Rand trägt 24 wallnußgroße Diamanten von entzückender Schönheit, welche von seinen Ciselirungen im Barockstil eingeschlossen sind. Rings um den Rand bauen sich 8 prächtig wirkende Akleeblätter auf, deren Theile wiederum aus den herrlichsten Diamanten gebildet sind. In diese Blätter schließen sich ebensoviel Reifen, welche insgesammt mit 78 Diamanten besetzt sind. Zwischen den Bügeln treten überaus schöne Verzierungen hervor, welche in der Mitte einen Diamanten und an der Spitze kolossale eichelgroße Perlen tragen. Das Ganze krönt der Reichsapfel, bestehend aus einem einzigen mächtigen, in cabochon geschliffenen Saphir. Diese gewaltige Edelstein wird von dem mit 18 Diamanten geschmückten Kreuze überragt.

* **[Die Absperrungsmaßregeln],** welche gestern aus Anlaß des Besuches des Kaisers und des Zaren in der Kaserne des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments zur Ausführung gebracht worden sind, überstiegen, schreibt das „B. Tageblatt", bei weitem noch die Sperre, welche am Tage des Einzuges des Zaren hier stattfand. Schon in den frühen Vormittagsstunden hatten sich in der Alexander- und Münzstraße in der Nähe der Kaserne große Menschenmassen sich angesammelt, um die Ankunft der Monarchen abzuwarten. Sie hatten hierbei aber ihre Rechnung ohne die Polizei gemacht, von welcher bereits um 10 Uhr die ersten Abtheilungen zu Pferde und zu Fuß anrückten, um den Platz zu „säubern". Die Menge der Schaulustigen wurde zunächst bis zur Kaiser Wilhelmstraße zurückgedrängt und um 11 Uhr wurde der Fußgängerverkehr überhaupt gesperrt. Die Alexanderstraße bezw. Münzstraße vom Alexanderplatz bis etwa 40 Schritte hinter der Kaiser Wilhelmstraße, der Platz vor dem Victoriatheater, die kleine Alexanderstraße und der Königsgraben waren gänzlich abgesperrt. In der Münz- und Alexanderstraße wurde Hausbewohnern der Aufenthalt in den Thoreingängen und Kellerhälsen untersagt. Um 11½ Uhr wurde endlich der Wagenverkehr untersagt und die Sperre auf die Kaiser Wilhelmstraße ausgedehnt.

Der Curiosität wegen theilen wir hier noch den letzten Satz mit, mit welchem die conservative „Post" ihren Bericht über das Fest in der Alexander-Kaserne abschließt. Er lautet:

„Als der Chef des Regiments die Kaserne verließ, verschwand auch die einzige Person, welche auf den Dächern der umliegenden Häusern zu bemerken war: „Ein uniformirter Schutzmann."

* **[Der Ministerialdirector Wirkl. Geh. Rath Greiff],** welcher am Dienstag das 50jährige Dienstjubiläum begeht, werden von vielen Seiten Kundgebungen vorbereitet. Die Universität läßt ihm eine Adresse überreichen, deren Text Professor Dahlen verfaßt hat. Auch die königl. Bibliothek widmet dem Jubilar eine Adresse.

* **[Der frühere socialistische Abg. Kuer]** ist in München an Nervenleiden schwer erkrankt.

* **[Patentgesetznovelle.]** Aus einer vor einigen Tagen durch die Presse gegangenen Mittheilung über den Gang der Patentgesetzvorlage in den Ministerien des Reichs, der Berathung der Frage wurde vielfach der Schluß gezogen, daß die verbündeten Regierungen sich bereits über Form und Inhalt der Patentgesetznovelle endgiltig schlüssig gemacht hätten und daß eine Publication der gedachten Novelle unmittelbar bevorstehe. Diese Auffassung ist jedoch, den „Pol. Nachr." zufolge, nicht zutreffend. Richtig ist nur soviel, daß im Reichsamt des Innern zunächst ein vorläufiger Entwurf aufgestellt ist, welcher als Grundlage für commissarische Berathungen dienen soll. An den letzteren werden außer dem Vertreter des Reichsamts des Innern noch Vertreter des Reichsschatzamts sich betheiligen. Es dürften immerhin noch einige Wochen vergehen, ehe der Entwurf beim Bundesrath eingebracht werden kann.

* **[Die neuen Uniformen der preußischen Staatsbeamten],** und zwar die großen Galauniformen, erglänzten am Freitag Abend zum ersten Male unter den Kronleuchtern des königlichen Schlosses. Dieselben waren sehr zahlreich vertreten und standen, wie ein Lokalberichterstatter versichert, ihren Trägern ausnahmslos gut. Auch fanden sie den Beifall des Kaisers von Rußland, welcher sich hier, wie seine Vorfahren, als ein Verehrer des preußischen Rockschnittes zeigte.

* **[Die Errichtung eines Crematoriums]** für Leichenverbrennung in **München** beantragten achtzehn Mitglieder der dortigen Stadtverordnetenversammlung. Unter den Antragstellern befindet sich der Holzhändler Kröber, volksparteiliches Mitglied des Reichstages.

* **[Fischerschule.]** Bereits auf der Versammlung der Section für Küsten- und Hochseefischerei, die in Bremen im Februar d. J. tagte, kam der Vorschlag zur Sprache und fand den Beifall der Anwesenden, zur Unterweisung angehender Fischer in für ihren Beruf nützlichen Kenntnissen eine Fischerschule einzurichten. Nunmehr ist der „Wes.-Ztg." zufolge der Plan seitens der Section bezw. des Vorsitzenden derselben, des Präsidenten Herwig, so weit gediehen, daß die Ausführung bevorsteht, und zwar in dem bekannten theils preußischen, theils hamburgischen Fischerort Finkenwärder an der Unterelbe.

* **[Verbotene Grabschrift.]** Aus Weißensee bei Berlin wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Am 7. Juni d. J. verstarb der Techniker Wilhelm Buchholz in Weißensee, unter dessen Nachlaß sich folgende Notiz befand, welche nach dem Wunsch des Verstorbenen als Grabschrift für ihn verwendet werden sollte:

„Ich glaube an einen Erlöser — an diesen muß jeder Mensch, welcher Confession er angehören mag, glauben —, das ist der Tod; er erlöst von allen Uebeln. Wilh. Buchholz."

Ein Denkmal mit dieser Inschrift wurde am 17. Juli auf dem Georgenkirchhof dicht hinter der Leichenhalle, aufgestellt. Dem Erben des Verstorbenen ging nun dieser Tage vom Gemeindekirchenrath zu St. Georgen folgende Eröffnung zu:

„Auf dem Georgenkirchhofe in der Greifswalderstraße haben Sie am Grabe des verstorbenen Rentiers Buchholz ein Denkmal mit einer Inschrift aufrichten lassen, welche dem Bekenntniß unserer evangelischen Kirche und der Gemeinde, auf deren Kirchhof das Denkmal errichtet ist, geflissentlich widerspricht. Der Fabrikant hatte sich in der Verhandlung vom 25. Juni 1889 verpflichtet, die Genehmigung zu der Aufschrift bei uns nachzusuchen, hat dies aber unterlassen. Wir fordern Sie demnach auf, die Inschrift innerhalb 8 Tagen zu beseitigen." Dieser Aufforderung ist bisher nicht entsprochen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 12. Oktbr. Im böhmischen Landtage brachten die **Jungtschechen** einen Andreßantrag ein, in welchem unter Zurückgreifung auf die seit dem Jahre 1527 eingetretenen staatsrechtlichen Momente um Erneuerung der **Selbständigkeit der Verwaltung Böhmens** gebeten wird. Der Präsident erklärte, er werde den Antrag zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung stellen.

Prag, 12. Oktober. In dem **Prozesse** gegen die wegen Theilnahme an den blutigen **Ausschreitungen am Frohnleichnamsfest** angeklagten Personen aus Kladno und Umgegend wurden heute weitere 17 verurtheilt, 15 freigesprochen. Das Urtheil lautete von einer Woche bis zu drei Jahren Haft. (W. T.)

Pest, 12. Oktober. Ungefähr 300 Arbeiter der Drasche'schen Ziegelfabrik haben in Folge der Weigerung der Direction, die Arbeitsbücher herauszugeben, die **Arbeit eingestellt.** Einige der Strikenden begannen mit Steinen zu werfen, worauf die Polizei einschreiten mußte. Nachdem neun Verhaftungen vorgenommen waren, wurde die Ruhe hergestellt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 11. Okt. Der Grafschaftsrichter in Auburn im Staate Newyork, entschied vorigen Mittwoch, daß das Gesetz, welches **Hinrichtungen mittels Elektricität** einführt, verfassungsmäßig sei. Gleichwohl will der Vertheidiger des zum Tode verurtheilten Mörders Kemmler an eine höhere Instanz appelliren, um eine endgiltige Entscheidung in der Sache zu erlangen.

Newyork, 12. Oktober. Einer Meldung aus Sonora zufolge wurden **zwei Compagnien mexikanische Soldaten,** während sie badeten, von **Yaqui-Indianern,** welche einen Landstrich im Staate Sonora im äußersten Nordwesten Mexikos bewohnen, **niedergemetzelt.** Die mexikanische Regierung entsandte 4000 Mann Truppen, um die Indianer zu züchtigen.

Am 15. Oktbr.: S.-A. 6.28. U. 5.3. **Danzig, 14. Okt.** M.-A. 8.44. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Neblig, wolkig, zum Theil heiter, sonst bedeckt; windig, Niederschläge. Starker Wind in den Küstengegenden. Wärmelage kaum verändert.

Für Donnerstag, 17. Oktober:

Nebel oder Nebeldunst, wolkig, bedeckt, Regen; windig, kühl. Starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

---

* **[Zur Rückreise des Zaren.]** Wie nachstehend unser Dirschauer Correspondent meldet, waren für die Durchfahrt des Kaisers von Rußland über Dirschau, Elbing etc. in verflossener Nacht bereits mancherlei Vorbereitungen getroffen. Auch die Amtsvorsteher und Gendarme der vom Bahngeleise berührten Bezirke waren bereits angewiesen, für die Sicherheit der Bahngeleise durch verschärfte Bewachung Sorge zu tragen. Ein Detachement der Danziger Schutzmannschaft war ferner beordert, zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes sich nach den Bahnhöfen Dirschau, Marienburg und Elbing zu begeben, erhielt aber gleich dem zur Brückenabsperrung bestimmten Militär-Commando noch rechtzeitig Gegenordre, da der Zar bekanntlich nach Ludwigslust zur Jagd gefahren ist. Aus Neufahrwasser erhalten wir heute nun Meldungen, nach welchen es nicht gerade unwahrscheinlich erscheint, daß Kaiser Alexander per Eisenbahn sich dorthin begiebt, auf seine Hofyacht „Dershava" umsteigt und dann mit seiner Gemahlin von Neufahrwasser aus auf dem Seewege nach Petersburg zurückkehrt. Wie uns von mehreren Seiten gemeldet wird, hat heute neben dem Gasthause „Zu den Provinzen" in Neufahrwasser der Bau einer Rampe (Landungsbrücke) begonnen, um, wie man muthmaßt, einen möglichst kurzen Weg vom Bahnhof zum Schiff herzustellen; auch sollen gestern Conferenzen höherer Regierungsbeamten mit dem Herrn Hafenbau-Inspector und dem Herrn Lootsencommandeur stattgefunden haben, bei denen es sich nach der einen Angabe um Vorkehrungen für die Zarenankunft, nach anderen nur um die neu eingeführte elektrische Beleuchtung des Hafens gehandelt habe. Welche von beiden Angaben die wahrscheinlichere ist, lassen wir dahingestellt. Es ist ja bekannt, daß für die Reisen des Zaren feste Dispositionen immer erst im allerletzten Augenblick getroffen werden und bis dahin alle Vorbereitungen immer nur eventuelle sind.

* **[Meldevorschrift bei der Landwehr.]** Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots ziehen sich immer noch militärische Strafen dadurch zu, daß sie folgende Bestimmung des neuen Wehrgesetzes nicht überall beachten. Obgleich diese Mannschaften nämlich an Controlversammlungen nicht mehr theilnehmen, sind sie doch nach wie vor strenge verpflichtet, jeden Umzug aus einem Ort in den anderen, Veränderungen in ihrem Familienstande durch Geburt oder Tod bis zum 39. Lebensjahr jedesmal dem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden.

* **[Neue Postanstalten.]** Am 15. Oktober treten folgende neue Posthilfstellen in Wirksamkeit: in **Karlekau** bei Krockow, verbunden mit dem Postamt Krockow; in **Niewalde** bei Swaroschin und in **Bresnow** bei Swaroschin, beide verbunden mit der Postagentur in Swaroschin durch den Landbriefträger.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Grenzaufseher a. D. **Marquardt** zu Danzig ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Pensionirung.]** Wie wir hören, wird Herr Hauptlehrer **Haunit** aus Schidlitz zum 1. April k. J. in den Ruhestand treten.

* **[Lehrer-Prüfung.]** Zu der vom vergangenen Dienstag bis incl. Sonnabend in Marienburg abgehaltenen zweiten Lehrer-Prüfung hatten sich 48 Candidaten gemeldet; hiervon erschienen zur Prüfung 42, von denen 35 die Prüfung bestanden.

* **[Danziger Reiterverein.]** Am Mittwoch, den 16. d. Mts., um 2 Uhr Sammelort zur Jagd in **Koschken** bei Pr. Stargard (resp. um 1 Uhr am Bahnhof in Pr. Stargard).

m. **[Der nichtuniformirte Kriegerverein]** feierte am Sonnabend in dem festlich decorirten Saale des Café Hintze sein 9. Stiftungsfest. Das Fest wurde eingeleitet durch einige Festgesänge der Liedertafel des Vereins. Die Festrede hielt der Vorsitzende Herr Bluhm, worauf ein gemeinsames Abendessen und humoristische Aufführungen folgten.

* **[Theologenprüfung.]** Bei der in voriger Woche beim hiesigen Consistorium abgehaltenen, am Sonnabend beendigten Theologenprüfung haben bestanden: das Examen pro licentia concionandi die Herren Ahlenstiel, Endemann, Göbel, Görke, Huß, Kreutzer, Mehlhorn, Schmolinski, Villmow, Voigt, Wendland; das Examen pro ministerio die Herren Diehl, Frantz, Gehrt, Karehnke, Müller, Schäfer.

* **[Frau Director Aman]** aus Königsberg, für diese Saison als Primadonna für das Stadttheater in Danzig engagirt, ist, wie aus einer Notiz unseres Musikreferenten in der Sonnabend-Nummer zu ersehen, an einem Halsleiden erkrankt, so daß sie nur unter großen Anstrengungen ein erstes Auftreten ermöglichen konnte und nach demselben auf ärztlichen Rath eine Entbindung von ihren Verpflichtungen erbitten mußte. Der „Ostpr. Ztg." zufolge willigte Herr Director Rosé, welcher die ausgezeichnete Sängerin schwer entbehren kann, nur unter der Bedingung in die vorläufige Lösung des Vertrages, daß Frau Director Aman sich verpflichtete, nach Wiederherstellung ihrer Gesundheit in den bedeutenden Rollen ihres Repertoires mehrfach an seinem Kunstinstitute zu gastiren. (Bis zur Wiederherstellung der Frau Aman soll für einzelne Aufführungen großer Opern durch andere Primadonnen-Gastspiele ausgeholfen werden. Ein solches soll schon Ende dieser Woche stattfinden.)

η **[Provinzial-Lehrerverein.]** Der Vorstand des westpreußischen Provinzial-Lehrervereins versendet jetzt einen Bericht über das Vereinsjahr 1888/89. Wir entnehmen demselben, daß der Verband um 18 Zweigvereine mit 374 Mitgliedern stärker geworden ist, so daß derselbe jetzt 1390 Mitglieder zählt, die sich auf 56 Zweigvereine vertheilen. Die größten Vereine sind die zu Danzig mit 153, Elbing mit 74, Konitz mit 66, Marienburg mit 61, Danziger Höhe mit 52 und Thorn mit 48 Mitgliedern.

ph. **[Gauturntag.]** Bei dem Gauturntage, welcher gestern hier in der städtischen Turnhalle abgehalten wurde, waren 13 Vereine durch 22 Abgeordnete vertreten. Nach den eingehenden Berichten des Vorsitzenden und des Gauturnwarts über den Stand der Turnerei im Gaue, über Betheilung des Gaues in München u. a. wurde der Kassenbericht vorgelegt, nach welchem die Einnahmen des Vorjahres (Bestand, Beiträge und Zinsen) 1002 Mk., die Ausgaben (Reisekosten, Beihilfe zum Besuche des Münchener Turnfestes etc.) 569 Mk. betrugen, so daß ein Bestand von 433 Mk. verbleibt. Der Gauturnrath wurde durch Acclamation wieder- und zum stellvertretenden Gauturnwart Merdes-Danzig neugewählt. Für das im nächsten Jahre abzuhaltende Gauturnfest wurde auf die wiederholte Einladung des Vertreters von Berent diese Stadt bestimmt. Der Versammlung wurde der erfolgte Austritt des Männer-Turn-Vereins Marienburg aus dem Gaue zur Kenntniß gebracht. Sodann wurde ein auf dem Gauturntage in Dirschau gefaßter Beschluß als inoppotun für die Kasse aufgehoben, nach welchem allen Vereinen für je einen Vorturner die Reisekosten vergütigt werden sollten, falls eine Vorturnerstunde in einigen an den äußersten Grenzen des Gaues liegenden Städten, wie Berent, Mohrungen 2c., stattfinden würde und es wurde dagegen beschlossen, daß bei der Reise eines Vorturners über eine gewisse Strecke hinaus Reisekosten vergütigt werden sollen; der Vorsitzende soll dem nächsten Gauturntage einen auf alle Vereine sich erstreckenden Plan vorlegen. Auf die Berathungen folgte eine Gauvorturnerstunde, in welcher von 26 Turnern am Pferd und Reck Uebungsfolgen von den leichtesten zu den schwierigsten entwickelt und zum Schluß leichtere Stabübungen vorgenommen wurden. Die zuschauenden Vertreter gewannen die Ueberzeugung, daß diese Vorturnerstunden von großem Gewinn für die Vereine sein müßten, wenn die Vorturner die dabei gemachten Beobachtungen recht in ihrem Verein verwerthen wollten. Nach einem im Wiener Café eingenommenen gemeinsamen Mittagessen beendete eine kleine Turnfahrt über die Berge nach Jäschkenthal den Turntag.

* **[Ueberfall auf der Landstraße.]** Der Bäckergeselle Gustav Sz. befand sich gestern Vormittag auf dem Wege von Guteherberge nach Ohra, woselbst er 3 Männern begegnete. Einer derselben trat auf ihn zu und verlangte Streichhölzchen; da er solche nicht bei sich führte, versetzte ihm der Fremde einen Faustschlag ins Gesicht, worauf die anderen beiden zusprangen, Sz. zu Boden warfen, ihm sein Bündel, enthaltend ein Paar Hosen, 1 Weste und 2 Hemden, entrissen, sowie ihn seiner Baarschaft von 12 Mk. 30 Pf. beraubten. Sz. versuchte den einen dieser Männer, welcher auf ihm kniete, festzuhalten, derselbe zog aber ein Messer und brachte ihm damit eine recht bedeutende Schnittwunde am linken Oberarm bei. Dann machten sich alle drei aus dem Staube. Der Verletzte, welcher bewußtlos liegen blieb, sich aber bald erholte, wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Stadtlazareth.] In der von Hrn. Dr. Tornwaldt im hiesigen städtischen chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geleiteten Poliklinik und Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke betrug die Gesammtzahl der während der Zeit vom 1. Oktober 1888 bis Ende September 1889 behandelten Kranken 260. Von diesen wurden 10 in das Krankenhaus aufgenommen, und zwar 4 in die 2. Klasse, 5 in die 3. Klasse, 1 auf Armenschein. Von den 260 Kranken gingen zu vom Oktober bis Dezember v. J. 64, vom Januar bis März d. J. 46, von April bis Juni 63 und von Juli bis September 87. Nach Organ-Erkrankungen vertheilten sich die Behandelten in der Weise, daß 114 mit Krankheiten des Ohres, 72 der Nase, 17 des Rachens und 24 des Kehlkopfes behaftet waren und 33 gleichzeitig an Krankheiten mehrerer oder sämmtlicher genannter Organe litten. Operationen wurden bei 66 Kranken nothwendig.

* [Gefälschtes Geld.] Neuerdings sind falsche Zweimarkstücke mit dem Bilde Kaiser Wilhelms I. wieder im Umlauf. Dieselben sind sehr gut nachgemacht und haben fast denselben Klang, wie die echten, sind jedoch um ¼ zu schwer und haben in Folge des weniger dichten Metalls nicht die scharfe Prägung, was namentlich am Rande und an der Schrift „Wilhelm Deutscher Kaiser, König von Preußen" zu bemerken ist. Die tragen das Münzzeichen A. und die Jahreszahl 1876.

* [Messer-Affären.] Der Malerlehrling Arthur Sch. von hier wurde angeblich am Sonnabend Abend, als er vom Holzmarkte nach dem Altst. Graben gehen wollte, von drei Männern angefallen und erhielt von einem derselben einen Messerstich ins Gesicht, welcher eine 3 Ctm. lange Schnittwunde unter dem rechten Auge zur Folge hatte. — Der Fischergeselle Carl D. von hier gerieth am Sonnabend Abend mit seinem Schwager hinter Adlersbrauhaus in Streit, wobei letzterer ihm eine Schnittwunde an der rechten Hand mit Durchtrennung der Sehnen beibrachte. — Der Arbeiter Wilhelm K. vom Salzgenberg gerieth gleichfalls am Sonnabend daselbst mit mehreren Arbeitern in eine Schlägerei, wobei er eine bedeutende Rißwunde am Kopfe erlitt. Sämmtliche Verletzte fanden Aufnahme im Stadtlazareth in der Sandgrube.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Schulhause in der Böttchergasse gerufen, wo sich Rußgruß entzündet hatte. Ohne besondere Mühe gelang es in kurzer Zeit, jede Gefahr zu beseitigen.

* [Diebstahl bei einem Schutzmann.] Dem Schutzmann A. in Schidlitz wurde in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag der Hühnerstall erbrochen und ihm 15 Hühner gestohlen.

± Neustadt, 13. Oktober. Gegenwärtig weilt der frühere Minister des Innern, Ober-Präsident Graf zu Eulenburg zum Besuch bei dem Grafen v. Keyserlingk auf Schloß Neustadt. — In der Stadtverordnetensitzung vom 11. d. Mts. wurde u. a. eine Beihilfe von 50 Mk. zur Gründung einer Trinkerheilanstalt für Westpreußen bewilligt.

ph. Dirschau, 14. Oktbr. Ueber die Rückreise des russischen Kaisers werden, wie früher über seine Ankunft in Berlin, fortwährend einander widersprechende Nachrichten verbreitet. Die Meldung, daß der Hofzug heute in aller Frühe hier eintreffen sollte, wurde gestern noch dadurch bestätigt, daß das Eintreffen einer Militärabtheilung (1 Hauptmann und 80 Mann) zur Besetzung der Brücke angemeldet wurde. Diese Abtheilung ist aber gestern nicht eingetroffen und es wird gemeldet, daß die Rückreise auf Mittwoch verschoben worden ist, welche Nachricht aber ebenso unsicher ist wie die früheren. Es bleibt überhaupt fraglich, ob der Kaiser über Dirschau zurückreisen wird. — In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag sind bei den Betonschüttungen am jenseitigen Landpfeiler, welche Arbeiten die Nacht hindurch bei elektrischer Beleuchtung fortgesetzt werden, drei Arbeiter verunglückt und mehr oder weniger verletzt worden.

± Neustadt, 13. Okt. Zu der gestrigen Versammlung des Bienenzuchtvereins waren 23 Mitglieder und Gäste erschienen. Besitzer Quiring-Ladekopp hatte einen Kasten neuester Construction ausgestellt, den er als sehr praktisch befunden wurde. Der Vortrag handelte über die Freuden und Leiden des Imkers und über die Ueberwinterung der Bienen. Der Verein zählt 35 Mitglieder; dieselben halten im Frühjahr 226 Bienenvölker, jetzt 288, darunter 175 in Mobilbau, 113 in Stabilbau. Der Honigertrag dieses Jahres beläuft sich auf ca. 80 Centner.

-v- Aus dem Kreise Stuhm, 13. Okt. Zwei Knechte aus Kalwe bei Miecewo, welche am 10. d. spirituösen Getränken mehr als ihnen zuträglich in einem Kruge zugesprochen hatten, wollten ihre erhitzten Gemüther einmal abkühlen und unternahmen daher in der frischen Abendluft am nahen Dorfe Petersvalde zu. Der eine Knecht, welcher nach dreijähriger Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment kürzlich vom Militär entlassen worden, erzählte von seinen militärischen Erlebnissen und rühmte insbesondere die Vorzüge seines Regiments. Der zweite Knecht behauptete dagegen, daß sein Truppentheil (ebenfalls ein Infanterie-Regiment) zu dem er bei dem letzten Ober-Ersatzgeschäft als Dreijährig-Freiwilliger ausgehoben worden, der bessere sei. Darüber erhitzten sich die beiden Freunde so, daß sich ein erbitterter Kampf entspann, bei welchem der Letztere zum Messer zog und es seinem Gegner in die Brust stieß. Letzterer sank, tödtlich verwundet, sofort zusammen. Der Attentäter wurde gestern dem Stuhmer Amtsgericht überliefert. — Eine unliebsame Ueberraschung wurde heute dem Mühlenbesitzer Hoffmann in Vorschloß Stuhm zu Theil. Derselbe hatte gestern ein Mastschwein für seinen Haushalt schlachten und es zur Abkühlung über Nacht in die Tenne legen lassen. Als heute früh nachgesehen wurde, war das Schwein zerlegt worden, aber dasselbe zu verschwinden. Langfinger hatten sich während der Nacht die fette Beute angeeignet.

△ Zuckau, 13. Oktober. Der Herr Oberpräsident v. Leipziger traf gestern 1½ Uhr Nachmittags, vom Herrn Grafen Königsmark aus Kamnitz kommend, begleitet vom Herrn Regierungspräsidenten v. Massenbach, hier ein und begab sich zunächst in das Lehrer-Seminar, woselbst die Besichtigung der dieser Anstalt wirkenden Lehrer, sowie die Besichtigung der Anstaltsräume erfolgte; von hier aus begaben sich die Herren in Begleitung des Herrn Landrath Delbrück die Vorstellung der königl. und Kreisbehörden, sowie der Geistlichkeit, durch Herrn Bürgermeister Wagner das Magistrat, der Stadtverordneten und des Lehrercollegiums erfolgte. Nach Besichtigung mehrerer Schulklassen begaben sich die Herren zu Wagen unter Führung des Herrn Bürgermeisters nach der katholischen und evangelischen Kirche, sowie nach der Synagoge; zum Schluß erfolgte eine Besichtigung der Rathhausräume. Ein Diner bei Herrn Landrath Delbrück vereinigte die Herren mit den Spitzen der Behörden. — Die in der verflossenen Woche hier abgehaltenen Spritzenproben bei der Pflicht- und freiwilligen Feuerwehr ergaben, daß sich die vorhandenen Löschapparate in gutem Zustande befinden.

Königsberg, 12. Oktbr. Wie der „K. H. Z." von angeblich gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist die Ernennung des hiesigen Regierungspräsidenten v. Heyden zum Regierungspräsidenten von Düsseldorf unmittelbar bevor. — Die Arbeiten für die photographische Jubiläums-Ausstellung (wird noch der „K. H. Z." so weit vorgeschritten, daß nunmehr der Eingang der Ausstellungs-Gegenstände beginnen sind, bereit die Ausstellung gefunden hat. Die „K. H. Z." Abtheilung bildet die „geschichtliche Ausstellung"; in der zweiten Abtheilung wird die Wissenschaft (Astronomie, Meteorologie, Medizin, Mikroskopie, Botanik, Spectrum u. s. w.) vertreten sein. Abtheilung III. enthält photographischen Pressendruck, Reproductionen der Zeichnungen, sowie eine große Zusammenstellung des hiesigen Kupferstich-Kabinets. Porträtphotographien wird die IV. Abtheilung enthalten.

Osterode, 10. Oktober. In Gr. Grüben entstand gestern Mittag, als alles auf dem Felde beschäftigt war, in einer Instkathe auf unerklärliche Weise Feuer, wobei dieselbe vollständig eingeäschert wurde und zwei Kinder, ein Knabe von 7 Jahren und ein Mädchen von 5 Jahren, mit verbrannt sind.

Guttstadt, 11. Oktober. Dieser Tage ist die Kirche in Regerteln durch einen frechen Einbruch bestohlen worden. Die Diebe haben eine Monstranz, eine Pyxis und einen Kelch entwendet. Wie die „Warmia" hört, soll auch die Kanzel beschädigt und noch weiterer Unfug getrieben sein. Das gestohlene Gut repräsentirt einen Werth von beinahe 800 Mark.

Vermischte Nachrichten.

* [Von der Aussteuer der Prinzessin Sophie.] Unter den Hüten des Trousseaus der Prinzessin Sophie entzückt vor allem ein weißer Crêpe de chine-Hut in Toqueform. Der zierliche Hut ist vorn herum mit weißen Straußenfedern besetzt und trägt ein Bouquet von kostbaren gleichfarbigen Federn. Ein Kapotehut von kleiner Form ist ganz aus prächtigen Goldspitzen gefertigt und mit crèmefarbigen Federn garnirt. Ein weiter Goldspitzenhut trägt rothen Federschmuck. Ein wahres Kunstwerk der Putzmacherei ist ein grüner Crêpe de chine-Hut, eingefaßt von einem Rand kleiner, zierlicher Blätter und mit hohem grünen Federbouquet geziert. Unter den anderen Hüten sei noch ein edler, schwarzer Spitzenhut mit rosa Rosen erwähnt. Die Braut nimmt außerdem rosa und weiß garnirte Strohhüte mit in ihre neue Heimath. Als Reisehut ist ein einfacher kleiner Filzhut gewählt. — Den Spitzenbesitz der Prinzessin sind noch einige Prachtstücke zugeführt. Dazu gehört vor allem eine kostbar in Venetianer-Art gehaltene Chantillygarnitur, die nach der eigenen Angabe der Frau Kaiserin Friedrich angefertigt ist. Das Muster zeigt stylisirte Blätter, Rosen und Dolden in wirkungsvoller Combination. Der Shal Ludwigs XIII. zeigt eine ganz originelle Spitzengarnitur, die in den verschiedensten antiken Stickarten ausgeführt ist. Der gehäkelte Rand ist untermischt mit genähten Reliefs in à jour-Arbeit. Ein ungemein fein gearbeiteter Netzgrund trennt die Bordüre von dem übrigen Muster, das theilweise auf den kunstvollen Fischschuppengrund sich auflegt. Außerdem erhält die Prinzessin mehrere Coupons werthvoller Valenciennes-Spitzen zur späteren Verwendung für Kostüme u. dgl.

Schiffs-Nachrichten.

Madrid, 13. Oktober. (Tel.) Die spanische Corvette „Americo" ist bei Alicante gestrandet. Die Besatzung ist gerettet.

W. Newyork, 13. Oktober. (Tel.) Der Dampfer „City of New-York", welcher auf einer Wettfahrt mit dem Dampfer „Teutonic" im Sedneys Canal bei Sandy Hook auf den Grund gerathen ist, wurde um Zeit von Lichterschiffen gelichtet. Nach mehrtägigen Bemühungen wurde der Dampfer in der vergangenen Nacht flott gemacht. Er hatte die Ueberfahrt von England nach hier in 6 Tagen 10 Stunden gemacht, war wobei aber von „Teutonic" um 5 Stunden überholt worden. — Der deutsche Schnelldampfer „Augusta Victoria" ist, von Hamburg kommend, vorgestern Abend hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Zanzibar, 14. Oktober. (W. T.) Der Sultan hat Auftrag gegeben, Beamte behufs Untersuchung der Sclavenbesitzung in Pemba zu ernennen. Der Consul Smith begiebt sich dorthin an Bord des Kriegsschiffes „Boadicea". Der deutsche Consul richtete an alle Consulate ein Schreiben, worin angekündigt wird, daß Wißmann sich das Recht angeeignet habe, von allen Eingeborenen oder Fremden gehörenden in der deutschen Einflußsphäre befindlichen Gebäuden Besitz zu nehmen, wenn dies für militärische Zwecke erforderlich ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Oktober.

		Crs. v. 12			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,70	64,70
Okt.-Novbr.	186,00	186,50	4% russ. Anl. 80	83,10	83,10
April-Mai	194,70	194,70	Lombarden	53,70	54,10
Roggen			Franzosen	100,20	100,90
Okt.-Novbr.	165,20	165,20	Cred.-Actien	163,50	163,60
April-Mai	167,70	168,00	Disc. Comm.	235,70	235,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	170,70	171,60
			Laurahütte	170,25	170,30
loco	24,20	24,20	Oestr. Noten	171,15	171,25
Rüböl			Russ. Noten	211,20	210,60
Oktober	65,30	65,30	Warsch. kurz	210,75	210,40
April-Mai	59,40	59,40	London kurz	—	20,435
Spiritus			London lang	—	20,26
Oktober	33,40	34,00	Russische 5%		
April-Mai	32,40	32,90	SW.-B. g. A.	71,50	71,25
4% Reichsanl.	107,90	107,90	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	103,00	103,10			
4% Consols	106,50	106,30	D. Oelmühle	152,50	153,00
3½% do.	103,50	103,30	do. Priorit.	136,50	138,50
3½% westpr.			Mlawka St.-P.	113,70	113,60
Pfandbr.	101,00	100,60	do. St.-A.	65,40	65,40
do. neue	101,00	100,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	58,10	58,20	Stamm-A.	95,40	95,35
5% Rum. G.-R.	97,30	97,60	Danz. St.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gldr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 12. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 178—184. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 165—172, russischer loco fest, 116—118. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 69. — Spiritus schwächer, per Oktbr.-Novbr. 23¼ Br., per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — Kaffee sehr ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,90 Br., per November-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 12. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg, per Oktober 11,80, per Dezember 11,82½, per März 12,02½, per Mai 12,17½. Flau.

Hamburg, 12. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 79, per Dezember 79, per März 78, per Mai 75¾. Behauptet.

Havre, 12. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 100,00, per Dezbr. 98,00, per März 96,50. Behauptet.

Mannheim, 12. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,55, per März 20,00. — Roggen per Novbr. 16,75, per März 16,85. — Hafer per Novbr. 14,10, per März 14,65. — Mais per Novbr. 12,75, per März 11,80.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅝, Franzosen 198⅝, Lombarden 107⅜, Aegypter 92,10, 4% ungar. Goldrente 85,60, Gotthardbahn 167,90, Disconto-Commandit 235,00, Dresdener Bank 169,70, Laurahütte —. Behauptet.

Wien, 12. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,50, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,10, 4% Goldrente 110,10, do. ungar. Goldr. 100,15, 5% Papierrente 95,00, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 217,00, Creditact. 308,25, Unionbank 236,75, ungar. Creditactien 317,00, Wiener Bankverein 115,25, Böhm. Westbahn 341,50, Böhm. Nordbahn 234,00, Busch. Eisenb. 390, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 227,50, Galizier 188,00, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 125,50, Nordwestbahn 191,00, Pardubitzer 180,00, Alp.-Mont.-Act. 94,00, Tabak-Actien 114,00, Amsterdamer Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,45, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,32½, Napoleons 9,47½, Marknoten 58,45, Russische Banknoten 1,23⅞, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 198. — Roggen per Oktober 136—137, per März 142—143.

Antwerpen, 12. Oktober. Getreidemarkt. Weizen still. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Antwerpen, 12. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez. und Br., per Oktober 17¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅛ Br., per Januar-März 17 Br. Fest.

Paris, 12. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Okt. 22,75, per Nov. 22,80, per Nov.-Febr. 22,90, per Januar-April 23,25. — Roggen behpt., per Oktbr. 14,00, per Januar-April 14,60. — Mehl ruhig, per Oktbr. 53,00, per Nov. 52,90, per Novbr.-Febr. 53,00, per Januar-April 52,90. — Rüböl behpt., per Okt. 67,50, per Nov. 68,00, per Nov.-Dez. 68,25, per Jan.-April 68,25. — Spiritus weichend, per Oktober 36,75, per Novbr. 37,00, per Novbr.-Dezember 37,25, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,45, 3% Rente 87,32½, 4½% Anl. 105,65, ½ 5% italien. Rente 94,10, österr. Goldrente 92⅜, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 4% Russen 1880 94,40, 4% Russen 1889 81,50, 4% unific. Aegypter 467,81, 4% span. äuß. Anleihe 75, conv. Türken 17,05, türkische Loose 70,40, 5% priv. türk. Obligationen 452,50, Franzosen 512,50, Lombarden 275,00, Lomb. Prioritäten 310,00, Banque ottomane 548,75, Banque de Paris 867,50, Banque d'escompte 530,00, Credit foncier 1315,00, do. mobilier 492,50, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 50,00, do. 5% Oblig. 38,50, Rio Tinto-Actien 301,80, Suezcanal-Actien 2327,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,24, Compt. d'Escompte 57.

London, 12. Oktober. Engl. 2¾% Consols 97$^{5}/_{16}$, preuß. 4% Consols 105½, ital. 5% Rente 92⅞, Lombarden 10$^{15}/_{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91½, conv. Türken 16⅞, österreich. Silberrente 72, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85, 4% Spanier 74⅝, 5% privilegirte Aegypter 104⅞, 4% unificirte Aegypter 92¼, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 92⅜, 6% consol. Mexikaner 94½, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 92¼, Canada-Pacific 71¼, De Beers-Actien neue 22⅛, Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1$^{9}/_{16}$ % Agio. Silber 42⅜. Platzdiscont 3½ %. Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 12. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 994 458 Tons gegen 1 013 664 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 85 gegen 87 im vorigen Jahre.

Liverpool, 12. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Okt. 5$^{55}/_{64}$ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5$^{43}/_{64}$ do., per Novbr.-Dezbr. 5$^{41}/_{64}$ do., per Dezbr.-Januar 5⅝ do., per Januar-Febr. 5⅝ do., per Febr.-März 5⅝ do., per März-April 5$^{41}/_{64}$ do., per April-Mai 5$^{21}/_{32}$ do., per Mai-Juni 5$^{11}/_{16}$ Werth, per Juni-Juli 5$^{45}/_{64}$ d. Käuferpreis.

Newyork, 12. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,83, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,21⅞, Wechsel auf Berlin 94½, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien 70, Central-Pacific-Act. 35, Chic.- u. North-Western-Act. 112½, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 71½, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅞, Louisville- und Nashville-Actien 89½, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28⅝, Newy. Lake-Erie, West. second Mort.-Bonds 104½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 56⅜, Union-Pacific-Actien 65, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31⅝.

Newyork, 12. Okt. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,00 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per Novbr. 99⅜. Fest, ruhig. Schmalz loco 6,70, do. Rohe u. Brothers 7,10. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Novbr. 15,07, per Januar 15,02. — Getreidefracht 5½.

Newyork, 12. Okt. Wechsel auf London 4,83. Rother Weizen loco 0,85½, per Oktbr. 0,85¼, per Novbr. 0,85¾, per Dez. 0,86⅞. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,40. — Fracht 5½. — Zucker 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—185 M Br.	115 bis 175 M bez.
hochbunt	126—136℔	143—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—182 M Br.	
bunt	126—133℔	134—180 M Br.	
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	128—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 175½ M Br., transit 132 M Br., 131½ Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 175½ M bez., transit 132½ M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 183½ M Gd., do. transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Juni-Juli transit 143 M Br., 142½ Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 152—154 M, transit 102 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 153 M, unterpoln. 102 M, transit 101 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 151 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inl. 150 M Gd., transit 99½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 150½ M Br., 149½ M Gd., transit 100 M bez., per April-Mai inländ. 156 M Br., 155 M Gd., do. transit 105 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 108℔ 138 M bez., russische 88—115℔ 87—118 M bez., Futter- 88 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kgr. weiße Futter- transit 100 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 226—230 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 230—235 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 175—184 M bez.

Hedderich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer 120—122½ M bez.

Kleie per 50 Kgr. zum Seeexport, Weizen- 3,90—4,10 M bez., Roggen- 4,07½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54⅛ M bez., nicht contingentirt 34 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,35 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SSO.

Weizen. Inländischer wenig gefragt und Preise zu Gunsten der Käufer. Transit voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt ausgewachsen Geruch 121/2℔ 155 M, hellbunt krank 121/2℔, 132/3℔, 123/4℔ 165 M, gut bunt 124/5℔ 170 M, 125/6℔, 127℔ 170 M, hellbunt besetzt 126℔ 170 M, hellbunt 124/5℔ 172 M, weiß leicht bezogen 129℔ 174 M, 130/1℔ 175 M, für polnischen zum Transit bunt krank 118/9℔ 115 M, bunt leicht bezogen 127℔ 130 M, bunt 124℔ u. 125℔ 130 M, 125℔ bis 128℔ 132 M, gutbunt 127℔ 134 M, hellbunt 127℔ 137 M, weiß 126℔ 140 M, hochbunt 129℔ 140 M, für russischen zum Transit glasig 125℔ 136 M, roth 127℔ 136 M, streng roth 129℔ 140 M, 130℔ 142 M, Ghirka 118/9℔ 122 M per Tonne. Termine: Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 175½ M Br., transit 132 M Br., 131½ M Gd., Novbr.-Dez. zum freien Verkehr 175½ M bez., transit 132½ M bez., April-Mai zum freien Verkehr 183½ M Gd., transit 140 M Br., 139½ M Gd., Juni-Juli transit 143 M Br., 142½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M.

Roggen gefragt und theurer. Bezahlt ist inländ. 130℔ 154 M, 128/9℔ 152 M, alt 122℔ 153 M, russischer zum Transit 126℔ 102 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 151 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 150 M Gd., transit 99½ M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 150½ M Br., 149½ M Gd., transit 100 M bez., April-Mai inländisch 156 M Br., 155 M Gd., transit 105 M Gd. Regulirungspreis inländisch 153 M, unterpolnisch 102 M, transit 101 M.

Gerste theurer. Bezahlt ist inländ. große hell 108℔ 138 M, russ. zum Transit 98℔ 87 M, 99℔ und 106℔ 89 M, 107/8℔ besetzt 88 M, 107/8℔ 92 M, 107℔ 93 M, 111℔ bis 115℔ 97 M, hell 100℔ und 103℔ 92 M, 106/7℔ 104 M, 111℔ und 112℔ 108 M, weiß 103/4℔ 106 M, 114℔ 118 M, Futter- 88 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Futter- 100 M, Victoria 144, 163 M, abfallende 125 M per Tonne bez. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 226—230 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit Sommer- 230—235 M per Tonne bezahlt. — Hedderich russ. zum Transit erdig 120, 122½ M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. 175—184 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,07½, 4,10 M, mittel- 3,90, 3,92½ M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,07½ M per 50 Kilo bez. — Spiritus contingentirter loco 54⅛ M bez., kurze Lieferung 53½ M Gd., Oktober-Mai 51 M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., kurze Lieferung 33½ M Gd., Oktbr.-Mai 31½ M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 12. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 176—184, do. per Oktober-November 184,00, do. per Nov.-Dez. 184,50, per April-Mai 190,50. Roggen unveränd., loco 159—161, do. per Okt.-Nov. 160,00, do. per Nov.-Dez. 160,50, do. per April-Mai 164,00. Pomm. Hafer loco 150—154. — Rüböl matt, per Oktober-Nov. 65, per April-Mai 60,50. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,60, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per Oktober-Nov. mit 70 M Consumsteuer 32,00, per Nov.-Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 31,60 per April-Mai 32,60. — Petroleum loco 12.

Berlin, 12. Oktbr. Weizen loco 180—194 M, gelb uckerm. — M ab Bahn, per Oktbr. 187¼—187 M, per Oktbr.-Novbr. 186½ M, per Novbr.-Dezbr. 188¼—187¼—187½ M, per April-Mai 194½—194½—194¾ M. — Roggen loco 156—168 M, per Okt. 166—166½ M, per Okt.-Novbr. 164½—165¾—165—165¼ M, per Nov.-Dezbr. 165¾—166—165¼—165½ M, per Dezbr-Januar 167—167¼—166½—166¾ M, per April-Mai 168½—168¾—167¾—168 M. — Hafer loco 148—170 M, ost- u. westpreuß. 152—157 M, pommersch. u. uckermärker 153—158 M, schlesischer 152—157 M, feiner schlesischer 160—166 M a. B., russischer 152—160 M frei Wg., per Oktbr. 150—150¾ M, per Oktbr.-Novbr. 150—150½ M, per Novbr.-Dezbr. 150¼—151 M, per April-Mai 153 M. — Mais loco 122—126 M, per Oktbr. 121 M, per Oktbr.-Novbr. 120 M, per Nov.-Dez. 120 M, per April-Mai 120¾ M. — Gerste loco 135—200 M. — Kartoffelmehl loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Okt.-Novbr. 8,10 M. — Erbsen loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 161—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22—20,75 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,75 bis 22,75 M, Nr. 0 u. 1 22,50—21,00 M, ff. Marken 24,6 M, per Oktober 22,60 bis 22,50—22,55 M, per Oktober-Novbr. 22,60—22,50 bis 22,55 M, per Novbr.-Dez. 22,60—22,50—22,55 M, per April-Mai 23,00—22,95 M. — Petroleum loco 24,2 M. — Rüböl loco ohne Faß 66,5 M, per Oktbr. 65,2—65,8—65,3 M, per Okt.-Novbr. 63,9—64,0—63,6 M, per Nov.-Dezbr. 62,6 M, per Dezbr.-Januar 62,3 M, per April-Mai 59,5—59,4 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,8 M nom., per Oktober 53,4 M nom., unversteuert (70 M) 34,9—34,7—34,9 M, per Oktbr. 34,1—34,3—34,0 M, per Okt.-Novbr. 31,7 bis 31,5 M, per Novbr.-Dezbr. 31,7—31,5 M, per April-Mai 32,8—32,5—32,6 M, per Mai-Juni 33,0—32,9 M.

Magdeburg, 12. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,90, Kornzucker excl. 88 % 16,00, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement —. Ruhig. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 11,80 bez. u. Br., per Novbr. 12,00 bez., 12,05 Br., per Novbr-Dezember 12,05 bez., 12,10 Br., per Januar-März 12,40 Gd., 12,45 Br. Flau.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Oktober. Wind: S.

Gesegelt: Grandholme (SD.), Masson, Riga, leer. — Victoria (SD.), Nyholm, Kjöge, Holz. — J. A. Gripenstedt (SD.), Carlson, Hamburg via Kopenhagen, Holz und Güter.

13. Oktober. Wind: NNO.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — D. Siedler (SD.), Peters, Sunderland, Kohlen. — Carron Park (SD.), Jones, Libau, leer. — Pauline, Bone, Kiel, Kohlen. — Annie (SD.), Meßling, Methil, Kohlen. — Oliva (SD.), Linse, Methil, Kohlen. — Johanna, Bening, Vardewitz (Rügen), Kreide.

Gesegelt: Alma (SD.), Sadewasser, Gent, Holz. — Neptun (SD.), Göranson, Aarhus, Holz. — Septime, Dybdahl, Fehmarn, Kleie. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Stolpmünde, Güter.

14. Oktober. Wind: SSO.

Angekommen: Hercules (SD.), Gohrbandt, Methil, Kohlen. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

13. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Görtz, Königsberg, 90 T. Rübsen, Oelmühle, Danzig. — Andres, Neuteich, 36 T. Weizen, Wilda, Danzig. — Müller, Tiegenhof, 70 T. Rohzucker, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften eich. Plancons, Balken, kieferne Träger, Galizien-Lindner u. Dänell, Wegener, Duske, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Oktober. Wasserstand: plus 1,04 Meter.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromab:

Barau, 1 Traft, Horowicz, Ulanow, Thorn, 2245 Mauerlatten.

Ordnck, 1 Traft, Leiser, Tarnobrzeg, Thorn, 2 Rundbuchen, 97 Rundkiefern, 936 St. Kantholz, 90 buchene Felgen.

Friedemann, 5 Traften, Engelmann, Radymno, Schulitz, 377 Plancons, 287 Balken, 3405 Mauerlatten, 30 000 eichene Eisenbahnschwellen.

Zieba, 3 Traften, Bajer, Konskawola nach Schulitz und Danzig, 659 Plancons, 1566 Balken, 739 Sleeper, 2412 eichene, 1966 runde eichene, 5498 kieferne Eisenbahnschwellen.

Karpf, 1 Kahn, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 89 250 Kgr. Weizen.

Wille, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 91 800 Kgr. Weizen.

Krüger, 1 Kahn, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 25 500 Kgr. Weizen, 63 750 Kgr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 14. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	759	OSO	2	wolkig	8	
Aberdeen	761	WNW	1	halb bed.	3	
Christiansund	761	S	1	halb bed.	8	
Kopenhagen	751	N	4	Regen	9	
Stockholm	758	NO	4	bedeckt	10	
Haparanda	759	—	—	halb bed.	7	
Petersburg	764	OSO	1	Nebel	12	
Moskau	768	WSW	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	759	S	3	wolkig	10	
Cherbourg	760	SSW	1	halb bed.	10	
Helder	758	WNW	1	halb bed.	11	
Sylt	755	NNO	3	Dunst	8	
Hamburg	753	NW	3	Regen	8	1)
Swinemünde	748	SO	3	wolkig	12	2)
Neufahrwasser	753	S	1	heiter	9	3)
Memel	756	SO	4	wolkenlos	12	
Paris	762	S	1	wolkenlos	1	
Münster	757	WNW	1	bedeckt	8	
Karlsruhe	759	SW	4	Regen	8	
Wiesbaden	758	NW	3	bedeckt	10	
München	759	W	5	bedeckt	5	
Chemnitz	753	SW	4	Regen	7	4)
Berlin	747	SSO	3	bedeckt	11	5)
Wien	756	W	2	bedeckt	10	6)
Breslau	753	SSO	4	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	763	NNW	3	bedeckt	15	
Nizza	756	O	4	halb bed.	8	
Triest	758	OSO	1	wolkig	13	7)

1) Nachts Regen. 2) Nachmittags und Nachts Regen, früh Nebel. 3) Starker Thau. 4) Unterbrochen Regen. 5) Seit Mittag anhaltender Regen. 6) Wetterleuchten. 7) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Westeuropa steht unter dem Einfluß einer umfangreichen Depression, deren Kern an der Odermündung liegt. Bei meist schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa meist wärmer, im Westen trübe, im Osten vorwiegend heiter, in Ostdeutschland liegt die Temperatur 5 Grad über der normalen. Zu Magdeburg sind 20, Berlin und Wüstrow 21, Bamberg 24, Chemnitz 35 Mm. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
14	8	752,5	+ 10,8	SW, leicht, helle Luft.
	12	750,4	+ 17,0	SSW, mäßig bis frisch, häufig leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung die ergebene Anzeige daß meine liebe Frau geb. Rohde den 11. d. Mts. von einer todten Tochter schwer aber glücklich entbunden ist. (55
Hohenstein Westpr., im Oktober 1889.
F. Kluge.

Die Verlobung meiner Enkelin Emilie Schulz mit Herrn Fritz Kaebrich-Elberfeld erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, 13. Oktober 1889.
Frau Emilie Daffe.

Emilie Schulz,
Fritz Kaebrich,
Verlobte. (57

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Adolf Deutschmann aus Rotterdam beehre ich mich statt besonderer Meldung anzuzeigen. (44
Danzig, im Oktober 1899.
Rosalie Lippmann, Wwe.

Anna Lippmann, Birmingham,
Adolf Deutschmann, Rotterdam
Verlobte.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Clara mit dem Gutsbesitzer Herrn Max Wessel-Drausenhof beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Carl Arnheim
und Frau.
Pr. Holland, im Oktober 1889.

Meine Verlobung mit Fräulein Clara Arnheim, ältesten Tochter des Kaufmanns Herrn Carl Arnheim-Pr. Holland beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. (53
Max Wessel,
Drausenhof, im Oktober 1889.

Am 11. d. Mts. entschlief am Herzschlag mein innig geliebter Gatte, der Major a. D.
Otto Böhm,
Ritter p. p.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich allen Verwandten und Freunden diese Trauernachricht zugleich im Namen meiner Kinder und meines Schwiegersohnes tiefbetrübt an. (29
Berlin, den 13. Oktbr. 1889.
Therese Böhm,
geb. Küssner.

Heute Abend 5½ Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Zimmermeister
Albert Carl Brotzki
in seinem 51 Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Danzig, 13. Oktober 1889.
Die Beerdigung findet Donnerstag, um 10 Uhr Vormittags, vom Sterbehause, Schießstange 7, nach dem Stolzenberg statt. (42

Heute früh 2½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, die Lehrerin Fräulein
Emma Borchard.
Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober, von der Leichenhalle des jüdischen Kirchhofs Stolzenberg, um ½10 Uhr statt. (49
Danzig / Berlin } 14. Oktober 1889.

Die Beerdigung meines Sohnes Albert findet Mittwoch, 16. d. Mts., Morgens 9 Uhr auf dem Petri-Kirchhofe von der dortigen Kapelle aus statt. (47
G. Heberlein.

Auction.

Mittwoch, den 16. Oktober cr., Mittags 1½ Uhr, sollen im Börsenlokale öffentlich meistbietend versteigert werden:
3 Stück Actien
à M 300 der Danziger Aktien-Bier-Brauerei. (1
Ehrlich.

Schiff „Pauline",
Capt. Boye,
von Kiel mit einer
Ladung Kohlen
angekommen, ist löschfertig. (78
G. L. Hein.

Ich habe mich als Rechtsanwalt
in Danzig
niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich Langenmarkt Nr. 38, Ecke Kürschnergasse. (64
Neumann.

Zur Theilnahme am Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern der höheren Töchterschule können sich noch einige junge Mädchen im Alter von 13—16 Jahren melden.
Elisabeth Fewson,
gepr. Lehrerin,
Brodbänkengasse Nr. 38. (9825

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Von Dienstag, den 15. Oktober an fährt das letzte Dampfboot
vom Johannisthore um 5 Uhr Abends,
von der Westerplatte um 6 Uhr Abends.

Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde.

Dampfer „Legan" fährt von Dienstag, den 15. Oktober auf seiner ersten Fahrt von Danzig anstatt vom Legethor vom Johannisthor ab.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (89

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.
G. Merres,
9080) approb. Zahnarzt.

Jantzen'sche **Badeanstalt** Vorst. Graben 34.
Wannen-, Douche-, römische, russische, Kur- und Haus-Baeder. (60

Klavierst. (Methode Kullak) in u. ausser d. Hause erth. Martha Jensen, Strohdeich 15.

Terese Rieser,
Langgasse 61.
Atelier
für
Blumen-, Stillleben-, Majolika-Malerei etc.
Schule der Meissner Porzellan-Malerei.

Dr. C. v. Gelsen
Hygiene der Flitterwochen.
Preis M. 2.— (Porto 20 Pf
versenden Alfred H. Fried & Cie.
in Berlin, Zimmerstr. 86.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (80
Th. Bertling, Gerbergasse 2.



Künstliche Zähne,
Continuous-gum work,
das vorzüglichste der Zahntechnik.
E. Leman, Spezialist für schmerzl. Zahnoperationen, Langgasse 83, am Langgasser Thor. (9473
Sprechstunden 9—6 Uhr.

Straßburger Gänseleber-Pasteten
empfiehlt (61
A. Fast.

Feinste Gänsebrüste
ohne Knochen,
ff. Räucherlachs
und
Flundern,
Kieler Bücklinge und Sprotten,
täglich frisch,
ff. Weichsel-Caviar
(großkörnig),
do. Riesen- u. Mittel-Neunaugen,
Gothaer Cervelat-
und
Lebertrüffelwurst
Berliner Würstchen
zum Warmessen, p. Paar 15 Pf.
empfiehlt (54
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp.

Neuen
Magdeburger Sauerkohl,
Echte Teltower Rübchen,
gelblich, (nicht weiße Belitzer) die billiger und schlechter sind.
Echte ital. Maronen,
große böhm. Linsen,
geschält. Victoria-Erbsen
Bouillon-Kapseln
in unerreichter Qualität
empfiehlt (79
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Frische Holländische
Austern,
frische Hummer.

Krümel- u.
Bruch-Chocolade
p. ℔ 1 M in ausgesucht feinster Qualität empfiehlt (9617
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Kanarienhähne u. Weibch. Harzer, jung, vorz. im Gesang, preisw. z. hab. Altst. Graben 96, 1 Tr. bei Spitika. (77

Frische
Kieler Sprotten,
delikate pommersche
Gänsebrüste,
feinste Goth. Cervelatwurst,
la. Astrach. Perl-Caviar
in ganz vorzüglicher Qualität,
la. Elb-Caviar
empfiehlt (95
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Danziger
Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9474
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Sämmtl. Artikel
zur
Wäsche,
in garantirt bester Waare, zu allerbilligsten Concurrenzpreisen empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

A. Herrmann,
Matzkauschegasse,
beehrt sich
den Empfang
feiner
Cravattes
in
schönen Mustern
und
großartiger Auswahl
ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben angelegentlichst zu sehr soliden Preisen. (6

Weizenschrotbrod
(Grahambrod) a St. 20 ₰ empfiehlt täglich frisch A. J. Gehrke, Conditor, Jopengasse 26. (9042

Roggen-Richtstroh,
(russisches)
in Waggonladungen offerirt
H. Holzrichter,
Fischmarkt Nr. 50. (62

Damen, in gehäkelten feinen Hemden-Einsätzen recht geübt, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung.
Albert Zimmermann
Langgasse 73.

Für meine
Delicatessen- u. feine Fleischwaaren-Handlung
suche eine
junge Dame
als Verkäuferin.
Persönliche Vorstellung Nachmittags von 3—4 Uhr.
C. Bodenburg,
Brodbänkengasse 42.

Für Eltern oder Vormünder.
Ein Lehrling, der das Colonialwaaren-, Destillations- und Cigarren-Geschäft erlernen will, kann sogleich eintreten bei (56
Walter Moritz,
Danzig, Paradiesgasse.

Ein junges, bescheid. Mädchen aus Beamtenfam. kann unter b. Ansprüchen zur Krankenpflege und Aushilfe für die Vorm. Std. dauernde Beschäftigung finden.
Offerten unter Nr. 97 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Einen umsicht. tücht. Wirthschaft., (Stellmacher), unverh. letzte Stelle 3 J., empf. p. 11. Nov. J. Hardegen. NB. Das. ist a. 1 tücht. verh. m. 3—5j. Z. z. 11. Nov. z. erfr.

Empf. e. verh. gut ausf. Kutscher in d. 40er J., mit d. b. Zeugn. letzte Stelle 10 Jahre, wo er weg. Todesfall die Stelle verlassen muß. J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100. (92

1889er Importen

in grosser Auswahl, unter anderen Marken:
Aguila de Oro, Belinda, Capitana, Figaro, Flor de Cuba, A. Ferndz. Garcia, Manuel Garcia Alonso, Inclan, La Ley, Mapa Mundi, Miel, J. S. Murias, Rosa Santiago, Upmann
von 140 bis 1000 Mark pro Mille
empfiehlt (9588

Eduard Kass,

Langgasse No. 41.

Modernste Ueberzieherstoffe,
Einfarbige und gemusterte Futterstoffe,
Gemusterte Buckskin- und Kammgarnstoffe
zu ganzen Anzügen, Jaquets, Beinkleidern und Westen,
Verschiedenfarbige haltbare Tuche
zu Pelzbezügen und Pelzdecken
empfiehlt in besten Qualitäten, größter Farben- und Muster-Auswahl
zu billigsten festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831.
Musterkarten. Musterkarten.
(63

Helles Kulmbacher Bier
(Kaiserbräu)
in Gebinden von 15 Ltr. aufwärts zu 40 Pf. das Liter, Wiederverkäufern billiger, verkauft die Niederlage
Restaurant zum Junkerhof.
F. Grunau, Brodbänkengasse 44. (9992

Café Central.

Nach beendeter baulicher Veränderung meiner Küche und Engagement eines tüchtigen Küchen-Chefs, bin ich in der Lage, allen Anforderungen in culinarischer Beziehung zu genügen und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum, zur Lieferung von Diners, Soupers etc. in auch außer dem Hause. (9920
Hochachtungsvoll
A. Rohde.

Der sehr billige Ausverkauf
des noch in vielen Sachen gut sortirten Waarenlagers von
L. Schönnagel Nachfolgerin
befindet sich jetzt Breitgasse Nr. 120.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, gezeichneter Weißwaaren, Holz-, Korb- u. Lederwaaren bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (46
Langgasse 15. J. Koenenkamp, Langgasse 15.

Wichtig für jeden Haushalt sind die echten Universal-Kohlenanzünder. Dieselben beseitigen den sehr gefahrvollen u. kostspieligen Gebrauch des Petroleums beim Feueranmachen, sind einfach und bequem im Gebrauch und billiger denn Holz zum Anzünden von Steinkohle, Torf etc. 500 Stck. für M 4,00, 1000 Stück für M 7,25, 2000 Stck. für M 13,50 incl. Kiste fr. Bahn resp. Dampf. Danzig empf. Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik Danzig
L. F. Krüger, Jopengasse 7. (Wiederverkäufer erhalten Rabatt.)

Harders Frauenburger Mumme,
nur allein echt, von Professor Dr. Lintner — Weihenstephan — München chemisch untersucht und wegen seines hohen Extractgehaltes von Aerzten den Kranken und Schwachen zur Stärkung vielfach verordnet.
Niederlage: (41
N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

M. A. Roggatz Hof-Juwelier,
Gr. Wollweberg. 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenidewaaren
2881) zu billigsten Preisen.
Ausstattungen, Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

כשר Fette Enten billig. Lachmann, Fischmarkt 46.

Pianinos, vorzügl. gebaut, billig Vorst. Graben 52, p.

Ein erfahrener Kaufmann, cautionsfähig, der in großen Geschäften als Buchhalter thätig gewesen, auch längere Zeit eine Fabrik selbstständig geleitet hat, sucht Stellung als Buchhalter od. Disponent. Off. u. 51 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine Parterrewohn. m. Eintritt i. d. Gart. z. 1. April z. v. an k. L. Näh. Wallplatz 6 b. Frau Woit.

Eine möblirte Wohnung,
best. a. 3 Zimm., Mädchenst., Küche etc. wird von sogleich gesucht.
Offerten unter Nr. 98 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Langenmarkt 7,
vis-à-vis der Börse ist ein Zimmer in der Hange-Etage, passend zum Comtoir, zu vermiethen.
Näheres Brodbänkengasse 14, parterre im Bureau. (100

Der neue Laden
Hl. Geistgasse 19
ist zu vermiethen. Albert Meck.

Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 16. Oktober 1889, Abends 8½ Uhr:
Geschäftliche Sitzung.
Sonnabend, 2. November 1889 im großen Saale des Schützenhauses:
Feier des Stiftungsfestes
mit Damenbetheiligung.
50) Der Vorstand.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend half nägen Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holtmarkt. (9472

Turn- und Fecht-Verein.
Mittwoch, den 16. d. M., Abends 8½ Uhr,
Eröffnungsturnen
der zweiten Abtheilung.
Mitwirken des ganzen Vereins.
Turnfreunde werden gebeten zu erscheinen.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf, Matzkausche Gasse 10.

General-Versammlung
des
Vorschuß-Vereins zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Donnerstag, 17. October cr., Abends 7½ Uhr,
im kleinen Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro III. Quartal.
2. Wahl des stellvertretenden Direktors pro 1890.
3. Wahl von 4 Aufsichtsrathmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren: Schönicke, Gosch, Benkmann u. Skibbe.
4. Wahl von 4 stellvertretenden Aufsichtsraths-Mitgliedern.
5. Wahl von 3 Rechnungsrevisionscommissarien
6. Bericht über den allgemeinen Verbandstag in Königsberg.
7. Beschlußfassung über Stellungnahme zum neuen Genossenschaftsgesetz.
8. Geschäftliche Mittheilungen.
Danzig, den 9. Oktober 1889.
B. Krug,
Vorsitzender.
NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (9806

Appell!
Montag, 14. October, Abends 8 Uhr, im Junkerhof, Brodbänkengasse 44. (9976

Kaiser-Panorama.
7. Reise:
Die Pyrenäen II.

Restaurant
Zur Wolfsschlucht.
Heute, wie jeden Montag Abend:
Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Ostpr. Grenadier-Regt. König Friedrich I. (67
A. Rohde.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert
der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. unter persönl. Leitung ihres Kapellmstrs. Herrn E. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
83) Max Kochanski.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 15. Oktober 1889:
Variete-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutendsten Seilkünstler
Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten
Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen
Mr. Percy Harwey.
Misses Olsen und Schmidt, Ballettänzerinnen.
Fröken Martini, Skandinav. Tänzerin u. Taubenkönigin.
Mr. Webb,
engl. Gang- und Danz-Komiker.
Zum Schluß:
Der Dorfbarbier,
Komische Divertissement Pantomime, ausgeführt von der Gesellschaft Gautier.

Stadttheater.
Dienstag, den 15. Oktober: Die weiße Dame. Oper in 3 Acten von Boildieu.
Mittwoch, den 16. Oktober: Die drei Grazien. Posse mit Gesang in 4 Akten von Treptow.
Donnerstag, den 17. Oktober: Opern-Vorstellung.
Freitag, den 18. Oktober: Gedächtnißfeier an Kaiser Friedrich III. Geburtstag (18. Oktober 1831). Colberg. Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Operngläser
empfiehlt zu den billigsten Preisen und größter Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, (9282
Ecke Matzkauschegasse.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.